Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Schulinterner Lehrplan

Gymnasium Petrinum

Pädagogik

Stand: 20.05.2025

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4
1.1 Lage der Schule 4
1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft 4
1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms 4
1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule 5
1.5 Verfügbare Ressourcen 5
1.6. Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe 6
2 Entscheidungen zum Unterricht 7
2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 7
2.2 Unterrichtsvorhaben 8
2.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II 10
2.3.1 Stufe EF 10
2.3.2 Stufe Q1 LK 26
2.3.3 Stufe Q1 GK 46
2.3.4 Stufe Q2 LK 63
2.3.5 Stufe Q2 GK 73
3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 84
3.1 Beurteilungsbereich „Klassenarbeiten und Klausuren“ 85
3.1.1 Anzahl und Dauer der Klausuren 85
3.1.2 Aufgabentypen und Anteile der einzelnen Anforderungsbereiche 86
3.1.3 Zuordnung der Klassenarbeiten und Klausuren zu den Unterrichtsvorhaben sowie Ausweisung der Aufgabentypen 86
3.1.4 Fachspezifische Korrekturzeichen und Korrekturabsprachen 86
3.1.6 Bewertungsraster, Erwartungshorizont, Bewertungsbogen 87
3.1.7 Umgang mit Berichtigungen 87
3.1.8 Ersatzleistungen 89
3.2 Facharbeiten (Themenwahl, Aufbau, Inhalt, Bewertungsbogen [als Anlage] 89
3.3 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ 91
3.3.1 Fachspezifische Bewertungsgrundlage über das Grundsatzpapier hinaus 93

3.3.2 Vereinbarung zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen 95
3.3.3 Gewichtung einzelner Formen der Sonstigen Mitarbeit 95
3.4 Fachspezifische Absprache und Angebote zur individuellen Förderung..... 96
4 Lehr- und Lernmittel 97
5 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen..... 98
6 Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern 99
7 Qualitätssicherung und Evaluation 100

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Gymnasium Petrinum ist eines von fünf Gymnasien im Stadtgebiet Recklinghausens. Es liegt innerhalb des städtischen Walls, so dass alle städtischen Einrichtungen und Angebote fußläufig erreicht werden können.

Erwähnenswert ist die Kooperation der vier Gymnasien in der Oberstufe. Der Schülerschaft steht ein breit aufgestelltes Kursangebot zur Verfügung. Damit einher geht die enge Vernetzung der einzelnen Fachschaften untereinander, d.h. selbstverständlich auch in Deutsch stimmen sich die Vertreter der vier Fachkonferenzen in regelmäßigen Abständen über die Inhalte und Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Qualifikationsphase, orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs, ab. Dadurch ist für die Schüler gewährleistet, dass sie im Falle einer Wiederholung selbst an einem anderen der Koop-Gymnasien keine Nachteile aufgrund von nicht behandeltem Unterrichtsstoff erfahren. Zudem stehen die Fachkonferenzen im engen Austausch mit Blick auf aktuelle Fachfragen.

Die zentrale Lage Recklinghausens mit kurzen Verbindungen zu den Universitäten Bochum und Münster sowie der Westfälischen Hochschule macht es möglich, deren Angebote zu nutzen.

1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Gymnasium Petrinum ist dem Standorttyp 2 zugeordnet. Die Schülerschaft weist eine durchschnittliche Heterogenität auf, gemessen am Gesamtanteil der Deutschen mit Migrationshintergrund. Das Fach Pädagogik wird im Kooperationsverbund mit den weiteren Innenstadtgymnasien unterrichtet. Es liegt eine gemeinsame Absprache hinsichtlich der Auswahl der Gegenstände sowie der Abfolge der Unterrichtsvorhaben vor. Aufgrund der Tatsache, dass sich ein Kurs zu Beginn der Q1 aus mehreren Lerngruppen zusammensetzen kann, ergeben sich mithin unterschiedliche Lernvoraussetzungen.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm stellt sich die Fachgruppe der Herausforderung „der offenen, pluralistischen Gesellschaft“ (Schulprogramm) und unterstützen die heranwachsenden Schüler*innen dabei, ihre „Gesamtpersönlichkeit“ (ebd.) im Sinne eines „möglichst allseitig und umfassend gebildeten Menschen“ (ebd.) zu entwickeln. Der Pädagogikunterricht am Gymnasium Petrinum soll seinen Beitrag dazu leisten, unsere „Gesellschaft human und in sozialer Verantwortung weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu halten“ (ebd.).

Pädagogikunterricht vermittelt notwendige, allgemeinbildende Inhalte, weil die Erziehungsaufgabe als gesellschaftliche Grundaufgabe im 21. Jahrhundert kaum ohne pädagogisches Fachwissen zu bewältigen ist (vgl. Wortmann). Paideutischer Allgemeinbildung legt die Grundlage für Humankompetenz. Sie unterstützt personale und soziale Kompetenzen im Sinne einer Persönlichkeitsbildung (ebd.)

Pädagogikunterricht am Gymnasium Petrinum soll den Anspruch erfüllen,

1. Schüler*innen Hilfen anzubieten zur ihrer persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit und
2. Anleitung zur deren wissenschaftspropädeutischer Ausbildung zu geben. (vgl. VdP)

Die Fachgruppe Pädagogik setzt sich in Übereinstimmung mit dem Schulprogramm das Ziel, die Schüler*innen auf ihrem Weg zu „mündigen Persönlichkeiten“ zu unterstützen und zu begleiten. Dabei kommt insbesondere die Urteilsbildung besondere Aufmerksamkeit zu.

In der Verbindung von Tradition und Innovation fußt das Gymnasium Petrinum auf vier bewährten und zukunftsorientierten Bildungsschwerpunkten. https://www.petrinum.de/schulprofil/leitbild). Das Fach Pädagogik ist in diesem Zusammenhang dem Schwerpunkt „Sport, Gesellschaft und Gesundheit“ zuzuordnen, der „Zugänge zur bewussten Gestaltung des eigenen Lebens als Teil einer Gemeinschaft“ (ebd.) ermöglichen soll.

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Das Fach Pädagogik bietet den sogenannten didaktischen Sonderfall. Die Schüler*innen sind einerseits Edukanden, andererseits können sie – angeleitet und unterstützt durch den Pädagogikunterricht – über das erzieherische Setting, in das sie selbst eingebunden sind, reflektieren.

Darüber hinaus sind viele der Unterrichtsvorhaben im Fach Pädagogik am Gymnasium Petrinum geeignet, die Schule schulprogrammatisch zu unterstützen in ihrem Bestreben,

- die Übernahme eigener und „gesamtgesellschaftliche Verantwortung“ anzubahnen,
- „das politische und historische Interesse, die eigene Meinungsbildung, Zivilcourage, die Gesprächsbereitschaft und das selbstbewusste Eintreten für die eigene Überzeugung bei gleichzeitiger Anerkennung anderer Standpunkte“ zu fördern,
- Werteerziehung in den Fokus zu stellen,
- nachhaltige Medienbildung und Medienerziehung zu bewirken,
- Einblicke in pädagogische Berufsfeder zu ermöglichen.

1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule hat einen einigermaßen stabilen Breitbandzugang. Die Fachschaft verfügt über einen Kursraum mit folgender

Ausstattung: ein Whiteboard, ein Beamer, zwei Boxen, eine Dokumentenkamera, ein OHP, ein Laptop, eine Pinnwand sowie ein Fachschrank mit DVDs und Fachbüchern.

1.6. Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Frau Miersch/ Vertreterin: Frau Hill

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Pädagogik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

2.) Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

3.) Geeignete Problemstellungen können die Struktur der Lernprozesse bestimmen.

4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.

5.) Der Unterricht vermittelt im weitesten Sinne einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung sofern möglich einbezogen.

8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.

9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.

10.) In ausgewählten Unterrichtsvorhaben werden nach Möglichkeit fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

1.) Der „Pädagogikunterricht vermittelt notwendige, allgemein bildende Inhalte, weil die Erziehungsaufgabe als gesellschaftliche Grundaufgabe im 21. Jahrhundert nicht mehr ohne pädagogisches Fachwissen zu bewältigen ist. Paideutische Allgemeinbildung hat kulturtragenden Bedeutung, denn Pädagogikunterricht schafft Humankompetenz.“ (VdP)

2.) „Persönlichkeitsfördernde personale und soziale Kompetenzen werden in einer medienorientierten Dienstleistungsgesellschaft in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen (Berufswelt, Familie, Freizeit, Ehrenamt, etc.) zwingend gefordert. Pädagogikunterricht leistet das, was die Kultusminister aller Länder zur Konstante guten Unterrichts gemacht haben: Den Schülerinnen und Schülern Hilfen anzubieten zu ihrer persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit und Anleitung zur deren wissenschaftspropädeutischer Ausbildung zu geben.“ (VdP)

3.) Junge Menschen haben ein Recht darauf, über erzieherische Prozesse und die beeinflussenden Faktoren von erzieherischen Prozessen umfassend aufgeklärt zu werden und auf dieser Basis differenziert, kritisch und selbstkritisch die Aufgaben von Erziehung in der Gegenwart reflektieren zu lernen. (Storck) Urteilsbildung im Pädagogikunterricht ist deshalb ein wichtiges Anliegen des Fachunterrichts am Gymnasium Petrinum.

4.) Schüler*innen sollen „am Prozess ihrer eigenen Erziehung immer mehr bewusst und aktiv selbst teilnehmen“ (Wortmann). Dies soll auf einem „fachwissenschaftlichem, also erziehungswissenschaftlichem Fundament stattfinden“ (ders.), der sich den didaktischen Sonderfall zunutze macht.

5.) Pädagogische Bildung sollte so stattfinden, dass die Schüler*innen auf dem Weg zur Mündigkeit unterstützt werden. Dabei sollen sie bewusst erzieherische Entscheidungen treffen und erzieherisch handeln können. Dies wird im Pädagogikunterricht am Gymnasium Petrinum nicht nur durch die Arbeit an Fallvignetten ermöglicht, sondern auch durch die Einbindung von Schüler*innen an Planungsprozessen der Unterrichtsgestaltung, wenn diese möglich ist.

6.) Pädagogikunterricht kann in bedeutender Weise zu einer Entwicklung der Urteilsentwicklung und einer multiperspektivischen Denkensart beitragen, die wichtige Bestandteile sind, um das übergeordnete Ziel der Mündigkeit zu erreichen. Dieser Anspruch wird am Gymnasium Petrinum durch die Ausbildung der Schüler*innen in ihrer Urteilsbildung umgesetzt.

7.) Pädagogisches Wissen betrifft die Lebenspraxis von Schülerinnen und Schüler und kann somit niemals losgelöst von ihrer Lebenswelt betrachtet und behandelt werden. Der Fachunterricht am Gymnasium Petrinum ermöglicht die aufgaben- und sachbezogene Einbringung der eigenen Lebenswelt der Schüler*innen. Der Unterricht wiederum ist so angelegt, dass das erworbene Wissen in die Lebenswelt der Schüler*innen zurückführen kann.

2.2 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die

Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

2.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II

2.3.1 Stufe EF

Einführungsphase EF **Jahresthema: Bildungs- und Erziehungsprozesse in unterschiedlichen pädagogischen Kontexten**	
Unterrichtsvorhaben I: Thema: **„Erziehung, was ist das? – eine erste Annäherung an den Erziehungsbegriff** **Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Das pädagogische Verhältnis • Erziehungsziele **Inhaltliche Akzente:** • Vorverständnis von Erziehung • Fallbeispiele zu Erziehungssituationen unter Berücksichtigung von Erziehungszielen	**Kompetenzen**: • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1). **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS … • Beschreiben päd. Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation

• Kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Definitionen von Erziehung • Grundstruktur von Erziehung erkennen • Unterscheidung von pädagogischem und nicht pädagogischem Handeln **Zeitbedarf:** 10 Ustd.	• Stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar • Ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander • Stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf päd. Handeln in verschiedenen Kontexten dar • Erklären das päd. Verhältnis und stellen elementare Theorien zum päd. Verhältnis dar **Urteilskompetenz:** Die SuS… • Beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele • Bewerten ihr Vorverständnis zum päd. Verhältnis vor dem Hintergrund päd. Aussagen • Beurteilen einfache Fallbeispiele zum päd. Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Unterrichtsvorhaben II: **Thema: „Warum braucht der Mensch Erziehung? – Bildsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Bildung“** **Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Das päd. Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Bildung für nachhaltige Entwicklung **Inhaltliche Akzente:** • Beispiele für Entwicklung und Sozialisation bei fehlender Erziehung (Wolfsjunge, Genie, ..) • Bildsamkeit als Voraussetzung für Erziehung und Begründung erzieherischen Handelns • Was ist Bildung? (Ladenthin) • Die päd. Annahme der Erziehungsbedürftigkeit des Menschen (Menck)	**Kompetenzen**: • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS… • Beschreiben päd. Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation • Erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter • Ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen • Stellen kontextualisiertes päd. Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar • Erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation • Stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zur Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar

• Funktion der Anthropologie für die Pädagogik (Menck) **Zeitbedarf: 10 Ustd.**	**Urteilskompetenz** Die SuS… • Beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen • Beurteilen ansatzweise die Erweiterung der päd. Perspektive durch anthropologische Grundannahmen • Beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen • Beurteilen die Beschreibbarkeit päd. Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation • Bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Unterrichtsvorhaben III: **Thema: „Wie kann man erzieherisch handeln?“ – Unterscheiden von pädagogischem und nicht-pädagogischem Handeln als Erziehungsmittel** **Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Das Pädagogische Verhältnis • Erziehungsziele **Inhaltliche Akzente:** • Erziehungsziele in der Autonomie- und Kontrollpädagogik • Aufforderung zur Selbsttätigkeit als päd. Prinzip • Formen erzieherischen Handelns (Grenzen ziehen, zeigen, fragen usw.) • Formen erzieherischen Handelns in verschiedenen Erziehungssituationen **Zeitbedarf: 10 Ustd.**	**Kompetenzen**: • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS… • Stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar • Ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander • Stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf päd. Handeln in verschiedenen Kontexten dar • Beschreiben päd. Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation

	Urteilskompetenz Die SuS… • Beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele • Beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Unterrichtsvorhaben IV:	**Kompetenzen**:
Thema: Kann die Eltern-Kind-Beziehung demokratisch sein? – Vergleich und Beurteilung unterschiedlicher Erziehungsstile im Hinblick auf Bildung als Ziel jeglichen päd. Handelns **Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Erziehungsziele • Erziehungsstile **Inhaltliche Akzente:** • Typologische Konzepte und dimensionsorientierte Konzepte der Erziehungsstile • Autoritativer Erziehungsstil nach U.Fuhrer • Der pädagogische Takt nach Herbart	• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3). **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS… • Stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar • Erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus ziehende Erkenntnisse **Urteilskompetenz:** Die SuS…

Zeitbedarf: 12 Ustd.	• Beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen

Unterrichtsvorhaben V: **Thema: Sollten Eltern und Erzieher die Methoden der klassischen und operanten Konditionierung in der Erziehung nutzen? – Beurteilung behavioristischer Lerntheorien aus päd. Perspektive** **Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Lerntheorien und ihre Implikation für päd. Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen **Inhaltliche Akzente**: • Vorverständnis zum Lernen und Bedeutung der Erziehung auf Lernprozesse • Vergleich psychologischen und pädagogischen Verständnisses von Lernen • Erarbeitung der behavioristischen Lerntheorien: Klassische und operante Konditionierung • Behavioristisches Menschenbild • Beurteilung der Verwendung der behavioristischen Methoden in der Erziehung (inkl. Kritik)	**Kompetenzen:** • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS… • Erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen • Beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Erklären die zentralen Aspekte des behav. Lernverständnisses • Stellen päd. Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar • Stellen den Einfluss päd. Handelns als Lernprozess exemplarisch dar **Urteilskompetenz:** Die SuS… • Beurteilen ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mithilfe wissenschaftlicher Theorien • Beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure

• Lob und Strafe • Päd. Verständnis von Lernen (Ladenthin) **Zeitbedarf: 15Ustd**	

Unterrichtsvorhaben VI: **Thema: Brauchen Kinder Vorbilder? – Kritische Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Vorbildern und Nachahmung in der Erziehung** **Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Lerntheorien und ihre Implikation für päd. Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen **Inhaltliche Akzente:** • Erfahrungsorientierte Annäherung an die Bedeutung von Vorbildern • Merkmale von Vorbildern • Beispiel zum Lernen am Modell • Das klassische Experiment von Bandura • Menschenbild des Kognitivismus. Vergleich zum Behaviorismus	**Kompetenzen:** • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS… • Erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen • Beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten • Stellen päd. Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar • Stellen den Einfluss päd. Handelns als Lernprozesse exemplarisch dar • Stellen einen kognitiven Lernansatz der Informationsaufnahme und- verarbeitung dar **Urteilskompetenz:** Die SuS…

• Modelllernen und Erziehung zur Mündigkeit? • Lernen aus Fehlern (Oser) als päd. Lerntheorie **Zeitbedarf: 12-14 Ustd.**	• Beurteilen ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mithilfe wissenschaftlicher Theorien • Beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Unterrichtsvorhaben VII:	**Kompetenzen:**
Thema: Stärkere Verschulung schon im Kindergarten? – Beurteilung der pädagogischen Gestaltung von Lernprozessen im Kindergarten als Beispiel für den Zusammenhang von Erziehungs- und Bildungsprozessen **Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Lerntheorien und ihre Implikation für päd. Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen **Inhaltliche Akzente:** • Stundenpläne in Elitekindergärten, Chinesisch im KIga, Frühförderwahn, Early Exellence Center • Neurowissenschaftliche Erkenntnisse zum frühen Lernen • Lernen aus konstruktivistischer Sicht	• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS… • Erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen • Beschreiben die Lernfähigkeit und Lernbedürftigkeit des Menschen • Erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens • Beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen **Urteilskompetenz** Die SuS… • Beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und Neurobiologie

• Lernen aus kognitiver/erkenntnistheoretischer Sicht – Piagets Lerntheorie • Beurteilung der Frühförderung im KIga **Zeitbedarf: 12 Ustd.**	

Unterrichtsvorhaben VIII: **Thema: Inklusives Lernen als Realisierung des Rechts auf Bildung für alle? – Aktuelle Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Problemen und Kontroversen zum Lernen und Bildung am Beispiel der Inklusion an Schulen** **Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Bildung für nachhaltige Entwicklung **Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen • Inklusion	**Kompetenzen:** • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS… • Erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen • Beschreiben die Lernfähigkeit und Lernbedürftigkeit des Menschen • Stellen den Einfluss päd. Handelns als Lernprozess exemplarisch dar • Beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention **Urteilskompetenz:**

Inhaltliche Akzente: • Notwendigkeit von Inklusion: UN-Menschenrechtkonvention • Begriffsklärung: Inklusion, Integration, Segregation, Exklusion • Beispiele für praktische Umsetzung von Inklusion an Schulen – Chancen und Grenzen • Stimme für und gegen die Inklusion pädagogisch beurteilt **Zeitbedarf: 12 Ustd.**	Die SuS… • Beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure

2.3.2 Stufe Q1 LK

Q1.1 – LEISTUNGSKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung - Kindlicher Egozentrismus in der Theorie der kognitiven Entwicklung nach J**. Piaget** **Inhaltsfeld 3**: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter **Inhaltliche Akzente:** **Zeitbedarf**: 14 Std.	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS… • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes und Jugendalter **Urteilskompetenz:** Die SuS… • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten

	Handlungskompetenz: **Die Schülerinnen und Schüler…** • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) **Methodenkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (LK: und entwerfen Alternativen) (MK 9) • erstellen (LK: differenzierte) Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (LK: von Befragungen) (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Unterrichtsvorhaben II: **Thema**: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach **Kohlberg** (unter Beachtung des Just-Community-Konzepts) **Inhaltsfeld 3**: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Institutionalisierung von Erziehung **Inhaltliche Akzente:** **Zeitbedarf**: 14 Std.	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS… • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer Sicht • erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen **Urteilskompetenz:** **Die SuS..** • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Unterrichtsvorhaben III: **Thema**: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: (Freud und) **Erikson** **Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung **Inhaltliche Akzente:** **Zeitbedarf**: 26 Std. **Vernetzung zu anderen Themen:** Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. Hurrelmann)	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS… • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellendieBedeutungunddieAuswirkungenanthropologischerGrundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, • Erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, □ erklären

	die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht, □ erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung, □ beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern **Urteilskompetenz:** **Die SuS..** • Beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung**,** • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit, • beurteilenunterpädagogischenAspektenMöglichkeitenundGrenzen-per-sönlicherLebensgestaltungimSpannungsfeldvonindividuellerEntfaltungundsozialer Verantwortlichkeit. **Methodenkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren (LK: differenziert) Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

	• ermitteln (GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) **Handlungskompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Unterrichtsvorhaben IV: **Thema:** Erziehung durch Medien und Medienerziehung **LK:** Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher **Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung	**Sachkompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler… • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) **• stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grund-annahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,** **• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,** **• erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,** **• beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.** **Methodenkompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler… • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)

	• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten mit qualitativen Methoden umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen (LK: differenziert) Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit. **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler… • entwickeln und erproben (LK: vielfältige) Handlungsoptionen aus der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

	• erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Unterrichtsvorhaben V:	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**
Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: **Mead** (und Krappmann) **Inhaltsfeld 3**: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung Inhaltliche Akzente: **Zeitbedarf**: 15 Std.	• analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS… • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation, • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • stellendieBedeutungunddieAuswirkungenanthropologischerGrundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. **Urteilskompetenz** Die SuS… • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,

	• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche, • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler… • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln (GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungs-wissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) **Handlungskompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • entwickeln und erproben (LK: vielfältige) Handlungsoptionen aus der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Unterrichtsvorhaben VI: **Thema:** Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Q1.2 LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – *Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Klaus* ***Hurrelmann.***

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Inhaltliche Akzente:

Zeitbedarf: 15 Std.

Verknüpfung zu anderen Themen:

- Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G. H. **Mead**
- Psychosexuelle Entwicklung nach S. Freud und psychosoziale Entwicklung nach E.H. **Erikson**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen
- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Sachkompetenz:
Die SuS…
- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht
- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- stellendieBedeutungunddieAuswirkungenanthropologischerGrundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.
- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung,

• Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach W. **Heitmeyer**	**Handlungskompetenz:** Die SuS… • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche, • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit, □ beurteilenunterpädagogischenAspektenMöglichkeitenundGrenzenpersönlicherLebensgestaltungimSpannungsfeldvonindividuellerEntfaltungundsozialer Verantwortlichkeit. **Methodenkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln (LK: aspektreich) erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)

	• ermitteln (GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • LK: wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) **Urteilskompetenzen:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (LK: in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen) (UK6) • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit, • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Unterrichtsvorhaben II:	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**
Thema: Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln „Ich schlage, also bin ich" - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze **Heitmeyer** (und Rauchfleisch) – *Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten* **Inhaltsfeld 4**: Identität **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung **Inhaltliche Akzente:** **Zeitbedarf**: 22 Std. Verknüpfung zu anderen Themen: Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. Hurrelmann)	• erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) **Sachkompetenz:** **Die SuS…** • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation, • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht

	• beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • stellendieBedeutungunddieAuswirkungenanthropologischerGrundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung, **Handlungskompetenz:** Die SuS… • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche, • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit, • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit

	Methodenkompetenz: **Die Schülerinnen und Schüler…** • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren (LK: differenziert) Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) **Urteilskompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen (LK: differenziert) Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,

Unterrichtsvorhaben III **Thema:** Identität und Bildung – Bildung des Individuums als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei **W. Klafki** **Inhaltsfeld 4:** Identität **Inhaltliche Schwerpunkte**: Identität und Bildung **Inhaltliche Akzente:** **Zeitbedarf**: 22 Std. Verknüpfung zu anderen Themen: • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. **Hurrelmann**) • Identität und Bildung –das Identitätsmodell nach L. **Krappmann (LK)**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** • Erklären komplexe erziehungswissenschaftliche relevante Zusammenhänge (SK1) • Vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** **Die SuS…** • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,

	• erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht, • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung, **Urteilskompetenz:** Die SuS… • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit **Methodenkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) **Handlungskompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

2.3.3 Stufe Q1 GK

Qualifikationsphase (Q1.1) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema:** Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung – Kindlicher Egozentrismus in der Theorie der kognitiven Entwicklung nach J. **Piaget** **Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Zeitbedarf: 14 Std. <u>Verknüpfung zu anderen Themen:</u> • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. Hurrelmann)	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS… • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes und Jugendalter **Urteilskompetenz:** Die SuS… • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten

	Handlungskompetenz: **Die Schülerinnen und Schüler…** • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) **Methodenkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (LK: und entwerfen Alternativen) (MK 9) • erstellen (LK: differenzierte) Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (LK: von Befragungen) (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Unterrichtsvorhaben II: **Thema:** „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach **Kohlberg (unter Beachtung des Just-Community-Konzepts)** **Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Instituti-o-nen **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Institutionalisierung von Erziehung Zeitbedarf: 14 Std. <u>Verknüpfung zu anderen Themen:</u> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung – Die kognitive Entwicklung nach J. **Piaget**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**: **Sachkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler** • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer Sicht • erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen **Urteilskompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler** • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten **Methodenkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…**

	• beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren (LK: differenziert) Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten (LK: umfangreiches Datenmaterial) aus (MK 8) • ermitteln (GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • erstellen (LK: differenzierte) Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (LK: von Befragungen) (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • LK: wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) **Handlungskompetenz** **Die Schülerinnen und Schüler…** • entwickeln und erproben (LK: vielfältige) Handlungsoptionen aus der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Unterrichtsvorhaben III: **Thema:** Erziehung in der Familie – Psychosoziale Entwicklung nach E.H. **Erikson** **Hinweis:** Als Vorbereitung oder Vertiefung kann die Psychoanalytische Sichtweise von Freud noch hinzugezogen werden. **Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung **Inhaltliche Akzente:** **Zeitbedarf**: 26 Std. <u>Verknüpfung zu anderen Themen:</u> Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – Streben nach Autonomie und	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler** • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellendieBedeutungunddieAuswirkungenanthropologischerGrundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,

sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. Hurrelmann)	• Erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, □ erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht, □ erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung, □ beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern **Urteilskompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler** • Beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung**,** • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit, • beurteilenunterpädagogischenAspektenMöglichkeitenundGrenzen-per-sönlicherLebensgestaltungimSpannungsfeldvonindividuellerEntfaltungundsozialer Verantwortlichkeit. **Methodenkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

	• analysieren (LK: differenziert) Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln (GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) **Handlungskompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Unterrichtsvorhaben IV: **Thema:** Erziehung durch **Medien** und Medienerziehung **Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltlicher Schwerpunkt:** Erziehung durch Medien und Medienerziehung	**Sachkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • erklären komplexere (GK)/komplexe (LK) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlichen (GK: vorgegebenen) Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK 5) • vergleichen (LK: differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • **erläutern die erziehende Funktion von Medien** **Methodenkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler…** • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten (LK: umfangreiches Datenmaterial) aus (MK 8) • erstellen (LK: differenzierte) Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (LK: von Befragungen) (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

	Urteilskompetenz: **Die Schülerinnen und Schüler…** • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten • **beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien** **Handlungskompetenzen**: **Die Schülerinnen und Schüler…** • entwickeln und erproben (LK: vielfältige) Handlungsoptionen aus der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Unterrichtsvorhaben V: **Thema**: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: **Mead** **Inhaltsfeld 3**: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung Inhaltliche Akzente: **Zeitbedarf**: 15 Std. **Verknüpfung zu anderen Themen:** • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung **(K. Hurrelmann)**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Die Schülerinnen und Schüler** • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler** • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation, • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • stellendieBedeutungunddieAuswirkungenanthropologischerGrundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. **Urteilskompetenz** **Die Schülerinnen und Schüler**

	• erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche, beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Unterrichtsvorhaben VI: **Thema:** Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Q1.2 – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – *Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortung im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach* ***Klaus Hurrelmann****.*

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen
- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Sachkompetenz:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht
- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- stellendieBedeutungunddieAuswirkungenanthropologischerGrundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.
- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung,

	Handlungskompetenz: **Die Schülerinnen und Schüler** • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche, • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit, • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit

Unterrichtsvorhaben II: **Thema:** Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln – *Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach **W. Heitmeyer*** **Inhaltsfelder 3**: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltsfeld 4**: Identität **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung **Inhaltliche Akzente:** **Zeitbedarf**: 22 Std.	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Die Schülerinnen und Schüler** • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler** • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation, • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar

	• erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • stellendieBedeutungunddieAuswirkungenanthropologischerGrundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung, **Handlungskompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler** • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche, • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,

	• beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden	

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

2.3.4 Stufe Q2 LK

Q2.1 - LEISTUNGSKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: „Wissen, wovon man spricht“ - Werte, Normen, Ziele in der Erziehung **Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen **Zeitbedarf**: 6 Stunden	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) Konkretisierte Kompetenzerwartungen: **Sachkompetenz**: **Die Schülerinnen und Schüler** • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, **Urteilskompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler** • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Unterrichtsvorhaben II:	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**
Thema: Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen **HJ und BDM** **Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten **Zeitbedarf**: **12 Ustd.** Verknüpfung zu anderen Themen: Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. **Korczaks**	**Die Schülerinnen und Schüler** • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler** • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen, **Urteilskompetenz**: **Die Schülerinnen und Schüler** • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik, • bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus,

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Unterrichtsvorhaben III:	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**
Thema: *Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept* ***J. Korczaks***	**Die Schülerinnen und Schüler** • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
Inhaltsfeld 4: Identität	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**
Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	**Sachkompetenz**:
Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen	**Die Schülerinnen und Schüler** • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, • erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes
Inhaltlicher Schwerpunkt: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	**Urteilskompetenz:**
Inhaltlicher Schwerpunkt: • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten	**Die Schülerinnen und Schüler** • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit
Zeitbedarf: 20 Stunden	

	• bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler, • beschreiben (GK) / komplexe (LK) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstelllungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Unterrichtsvorhaben IV: **Thema:** „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung (z.B. Nieke) **Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltliche Schwerpunkte** • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung **Zeitbedarf: 15 Stunden**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** **Die Schülerinnen und Schüler** • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler** • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation, • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten • stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar **Urteilskompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler** • beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen **Handlungskompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler**

	• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen (GK) / Entwickeln und erproben (LK) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben in der Regel simulativ (GK) / erproben simulativ oder real (LK) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Q2.2 - LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I: **Thema:** Institutionalisierung und Erziehung - *Funktionen von Schule nach **Helmut Fend*** **Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen **Inhaltsfeld 4:** Identität **Inhaltliche Schwerpunkte:** • **Institutionalisierung von Erziehung** • **Identität und Bildung** **Zeitbedarf: 10 Ustd.**	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** **Die Schülerinnen und Schüler** • erklären komplexere (GK) / erklären komplexe erziehungswissenschaftliche relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (GK) / differenziert (LK) dar (SK5) • beschreiben die Funktionen von Schule **Urteilskompetenz:** **Die SuS…** • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit. • beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule, beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen, • beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten

	Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung (GK) / analysieren (LK) die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)

Unterrichtsvorhaben II: **Thema:** Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder Bsp. Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen … Pädagogische Berufe **Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Institutionalisierung von Erziehung Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder **Zeitbedarf: 8-10 Ustd.**	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** **Die Sus:** • erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln, • Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in der Qualifikationsphase • Beschreibenden Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung), • beschreiben die Funktionen von Schule, • erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen, • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar. **Urteilskompetenz:** **Die SuS…** • erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben, • bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,

	• beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule, • beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen, • beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler, • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (GK) / erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Naschschlagewerken oder im Internet (MK 3) • erstellen (GK) / differenzierte (LK) Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (GK) / von Befragungen (LK) (MK12), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13), • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (LK) (MK14) **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler, • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

2.3.5 Stufe Q2 GK

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben des Grundkurses in der Qualifikationsphase 2

Q2.1 – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: „Wissen, wovon man spricht" - Werte, Normen, Ziele in der Erziehung** **Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen **Zeitbedarf**: 6 Stunden	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK4) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Theorien (MK10) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**: **Sachkompetenz**: Die SuS… • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, **Urteilskompetenz:**

	Die SuS… • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Unterrichtsvorhaben II: **Thema:** Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten - *Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen* ***HJ und BDM*** **Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten **Zeitbedarf**: **12 Ustd.**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** Die SuS… • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** Die SuS… • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen, **Urteilskompetenz**: Die SuS… • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik, • bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus,

Unterrichtsvorhaben III **Thema**: *Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept* ***J. Korczaks*** **Inhaltsfeld 4:** Identität **Inhaltsfeld 5**: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten **Zeitbedarf: 20 Stunden** Verknüpfung zu anderen Themen: • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten - *Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen* ***HJ und BDM*** (Als vergleichender Exkurs auch Maria Montessori möglich)	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** **Die SuS…** • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz**: Die SuS… • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, • erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes **Urteilskompetenz:** **Die SuS…** • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes **Methodenkompetenz:**

	Die Schülerinnen und Schüler, • beschreiben (GK) / komplexe (LK) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstelllungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

Unterrichtsvorhaben IV: **Thema:** Interkulturelle Bildung (z.B. Nieke) **Inhaltsfeld 5**: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	**Sachkompetenz** **Die Schülerinnen und Schüler** • erklären komplexere (GK) / komplexe (LK) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar (GK) / detailliert dar (LK) und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären (GK) / erklären komplexe (LK) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (GK) / differenziert dar (LK) (SK 5) • vergleichen (GK) / vergleichen differenziert (LK) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) **• stellen ein Konzept der interkulturellen Bildung dar** **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler, • beschreiben (GK) / beschreiben komplexe (LK) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) **Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen (GK) / beurteilen aspektreich (LK) die Reichweite von Theorien (GK) / komplexen Theorien (LK) und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzepts interkultureller Bildung

	Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen (GK) / Entwickeln und erproben (LK) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben in der Regel simulativ (GK) / erproben simulativ oder real (LK) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwarten-den Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Pädagogik

Q2.2 – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I: **Thema:** Institutionalisierung von Erziehung - *Funktionen von Schule nach* **Fend** **Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen** **Inhaltsfeld 4: Identität** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • **Institutionalisierung von Erziehung** • **Identität und Bildung** **Zeitbedarf: 10 Ustd.**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** • Erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • Vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) • Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** **Die Sus:** • beschreiben die Funktionen von Schule, • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung **Urteilskompetenz:** **Die SuS…** • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

	• beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule, □ beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen, beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Unterrichtsvorhaben II: **Thema:** Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder Bsp. Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen … Pädagogische Berufe **Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen** **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Institutionalisierung von Erziehung Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder **Zeitbedarf: 8-10 Ustd.**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** • Ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK4) • Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5) • Ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK7) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** **Sachkompetenz:** **Die Sus:** • erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln • Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in der Qualifikationsphase • Beschreibenden Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung), • beschreiben die Funktionen von Schule, • erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen, • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar. **Urteilskompetenz:** **Die SuS…**

	• erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben, • bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen, • beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule, • beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen, • beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler, • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (GK) / erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Naschschlagewerken oder im Internet (MK 3) • erstellen (GK) / differenzierte (LK) Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (GK) / von Befragungen (LK) (MK12), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13), • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (LK) (MK14)
Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 72 Stunden	

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-GOSt des schulinterne Konzepts zur Leistungsbeurteilung sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Pädagogik werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen, in den Sprechstunden der Fachlehrerkräfte sowie bei Bedarf nach Absprache gegeben. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine im Rahmen der üblichen Sprechzeiten an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den

zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Einführungsphase (aktuell: Jahrgangsstufe 10, ab 2024: Jahrgangsstufe 11) werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Qualifikationsphase vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Die Kursabschlussnote in der SII wird entsprechend der Vorgaben des schulinternen Konzepts zur Leistungsbeurteilung aus der Endnote des Beurteilungsbereiches der Sonstigen Mitarbeit oder gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet, sofern das Fach Pädagogik schriftlich angewählt wurde.

Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

3.1 Beurteilungsbereich „Klassenarbeiten und Klausuren“

Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOSt. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

3.1.1 Anzahl und Dauer der Klausuren

In der Einführungsphase wird jeweils eine Klausur pro Schulhalbjahr geschrieben. Diese Anzahl erhöht sich ab der Qualifikationsphase auf zwei Klausuren pro Halbjahr. Im letzten Halbjahr der Q2.2 wird aufgrund der Abiturprüfung für Pädagogik als erstes bis drittes Fach nur eine Klausur geschrieben. Die SuS, die Pädagogik als viertes Fach gewählt haben, schreiben diese Klausur nicht.

Der Zeitumfang der Klausuren ist festgelegt und wie folgt ausgewiesen:

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer

EF1	GK	1	90min
EF2	GK	1	90min
Q1.1	GK	2	90min
Q1.1	LK	2	135min
Q1.2	GK	2 (1 bei FA)	90min
Q1.2	LK	2 (1 bei FA)	135min
Q2.1	GK	2	135min
Q2.1	LK	2	180min
Q2.2	GK	1	180min (ab 2021: 210min)
Q2.2	LK	1	255min (ab 2021: 270min)

3.1.2 Aufgabentypen und Anteile der einzelnen Anforderungsbereiche

Die Aufgaben in den Klausuren für die EF und Q I/II orientieren sich an den Aufgabenarten aus Kapitel 4 des KLP.

3.1.3 Zuordnung der Klassenarbeiten und Klausuren zu den Unterrichtsvorhaben sowie Ausweisung der Aufgabentypen

Laut Beschluss der Fachschaft vom 28. Oktober 2019 werden keine feste Zuordnungen von Aufgabenarten zu ausgewiesenen Klausuren oder Jahrgangsstufen vorgenommen. Gleiches gilt für Klausurgegenstände, die von den Kolleg*innen frei, aber immer in Anbindung an das schulinterne Curriculum bestimmt werden sollen.

3.1.4 Fachspezifische Korrekturzeichen und Korrekturabsprachen

Die durch die Standardsicherung festgelegten „Korrekturzeichen und Hinweise zur Korrektur von Klausren“1 sind für die Fachkolleg*innen laut FK-Beschluss vom 28. Oktober 2019 verbindlich. Die Legende soll den Schüler*innen zugänglich gemacht werden.

[1] https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3737

3.1.6 Bewertungsraster, Erwartungshorizont, Bewertungsbogen

Alle Klausuren sind mithilfe eines Erwartungshorizontes, der als Raster angelegt ist (vgl. Abitur) zu korrigieren.

3.1.7 Umgang mit Berichtigungen

Es obliegt den Kolleg*innen in ihren jeweiligen Kursen, eine Berichtigung erstellen zu lassen oder auf Formen der Selbstevaluation zurückzugreifen. Folgend finden Sie ein möglisches Instrumentarium:

Nachbereitung der ersten Klausur des ersten Halbjahres im Schuljahr 2016/2017

1. Sprachliche Darstellung

Sehen Sie sich Ihre sprachliche Darstellung an (sowohl die Bepunktung als auch die Kommentierung am Rand).
Kreuzen Sie an, in welchem Bereich Sie den größten Entwicklungsbedarf sehen:

- ○ Rechtschreibung (R)
- ○ Grammatik (Gr)
- ○ Satzbau (Sb)
- ○ Stilistik (A, Bez, W)
- ○ Textwiedergabe/Zitieren

Nehmen Sie sich ein konkretes (!) Ziel für die nächste Klausur vor:

_____

_____

_____

2. Inhalt
Halten Sie die Inhalte aus der Klausur fest, die Sie noch einmal nacharbeiten sollten, weil diese in der Klausur ungenau oder falsch wiedergegeben wurden.

_____

_____

_____

3. Methodik
Halten Sie fest, welche methodischen Schritte Sie in Ihrer Klausur nicht oder noch nicht hinreichend berücksichtigt haben.

Aufgabe 1	
Aufgabe 2	
Aufgabe 3	

Falls es sich um mehrere Schritte handelt: Kennzeichnen Sie den Schritt farbig, an den Sie beim nächsten Mal unbedingt denken möchten.

4. Das klappt schon ganz gut!
Schauen Sie sich Ihre Klausur noch einmal im Hinblick darauf an, was Sie schon gut hinbekommen. Hinweise erhalten Sie hier über Ihren eigenen Eindruck, die Punktevergabe oder die Randkommentierung.
Halten Sie fest, was Sie zum nächsten Mal beibehalten möchten:

5. Noch was?
Falls Sie sich noch etwas merken oder vornehmen möchten, das Sie bislang noch nicht erfassen konnten, haben Sie hier ausreichend Platz, sich eine Notiz zu machen:

Denken Sie vor der nächsten Klausur daran, dieses Blatt noch einmal gründlich zu studieren!

3.1.8 Ersatzleistungen

Fixieren Sie hier Absprachen, Beschlüsse und Dokumentvorlagen (als Anlage) zum Anlass (wann in welcher Stufe?), Inhalt, Konzeption, Vorbereitung, Organisation und Bewertung

3.2 Facharbeiten (Themenwahl, Aufbau, Inhalt, Bewertungsbogen [als Anlage]

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird. Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten regelt die Schule. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

Das Thema für eine Facharbeit im Fach Pädagogik muss „genuin pädagogisch“ sein und soll einen Praxisteil enthalten, aus dem hervorgeht, dass der Lernende mit der Thematik „handelnd“ umgegangen ist (Interview, Konzepterstellung, Praktikumsbeobachtung o.ä.). Begleitend kann ein Lerntagebuch angelegt werden, das dann auch in die Bewertung miteingeht. Die Bewertung soll über ein Kompetenzraster erfolgen. Die Schüler*innen erhalten das Bewertungsraster oder ein an Kriterien orientiertes, ausformuliertes Gutachten.

Bewertungskriterien	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**
1. Formale Aspekte (ca. 10%)						
Äußerer Eindruck (Einband, Papier, Druck, Sauberkeit, Schriftbild, gegliederte Abschnitte, Blocksatz etc.)						
Vollständigkeit der Arbeit: 8-12 Seiten inkl. Seitenangaben, Deckblatt, Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben Schriftgröße 12, 1 ½ zeiliger Abstand, Rand: links 4, sonst 2cm Literaturverzeichnis, Erklärung über selbstständige Anfertigung der Arbeit, Lerntagebuch						
Korrekte und sinnvolle Verwendung von Fußnoten						
Korrektes und sinnvolles Zitieren						

2. Sprachliche Darstellung (ca. 10%)						
Sprachliche und syntaktische Richtigkeit						
Stilistischer Ausdruck, Verständlichkeit						
Beherrschung der Fachsprache, präziser Umgang mit Fachbegriffen (Definition, Klarheit in Anwendung)						
Trennen von Beschreibung und Interpretation bzw. Bewertung (auch: deutlich erkennbare Wiedergabe fremder Positionen in Abgrenzung von der eigenen Meinung)						
3. Inhaltliche Darstellungsweise (ca. 25%)						
Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen, pädagogisch relevanten Fragestellung für die Arbeit						
Arbeiten in allen drei Anforderungsbereichen (Reproduktion, Reorganisation und Problemlösung bzw. Wertung; Schwerpunkt im AFBII)						
Themengerechte und sachlogische Gliederung der Arbeit im Hinblick auf die Fragestellung (durchgängiger Themenbezug)						
Stringenz der Gesamtdarstellung („roter Faden“)						
4. Wissenschaftliche Arbeitsweise (ca. 20%)						
Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche (Bemühen in der Beschaffung von Informationen und Sekundärliteratur)						
Selbstständigkeit der Leistung (etwa durch besondere Fragestellung, Exkursion, Untersuchung etc.)						
Sachlichkeit						
Kritische Distanz zu eigenen Ergebnissen und Urteilen						
5. Ertrag der Arbeit (ca. 25%)						
Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen						
Gedankliche Reichhaltigkeit der Arbeit						
Einbringung vertiefter, abstrahierter, selbstständiger Einsichten						
6. Lerntagebuch (ca. 10%)						
Ausführlichkeit (Ideen, Inhalte, Artikel, Bilder etc.)						

Wiedergabe des Arbeitsprozesses (Nachvollziehbarkeit)						
Reflexion des Arbeitsprozesses						

3.3 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Gemäß dem KLP (S. 42ff.) umfasst der Bereich der ‘Sonstige(n) Mitarbeit‘ ( ) die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der ‚Sonstigen Mitarbeit‘ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Zur Beurteilung herangezogen werden laut Fachkonferenzbeschluss vom 28. Oktober 2019 das Grundsatzpapier zur Bewertung der Leistungsbeurteilung (s. Anhang), das durch fachspezifische Aspekte ergänzt wurde (ebd.).

DIE EINZELNEN NOTENSTUFEN (Mündliche Leistungen)

SEHR GUT

Ich habe umfangreiche Kenntnisse.

Ich kann das Wissen nutzen, um neue Fragen zu klären.

Ich erkenne Zusammenhänge mit anderen Themen und anderen Fächern.

Ich kann auch bei schwierigen Themen gute Beiträge leisten.

Meine Aussagen begründe ich.

Ich gehe auf die Beiträge und Argumente meiner Mitschüler/innen ein.

Ich arbeite selbständig und erledige alle Aufgaben zügig.

Die Ergebnisse meiner Arbeit präsentiere ich in gut verständlicher Weise.

Ich nutze die Fachsprache.

Ich habe stets die Hausaufgaben und habe mich auf den Unterricht vorbereitet.

Das Heft führe ich sehr sorgfältig.

GUT

Ich habe gründliche Kenntnisse.

Ich kann das Wissen auf unbekannte Beispiele übertragen.

Ich erkenne zumeist die Zusammenhänge mit den Inhalten anderer Fächer.

Bei schwierigen Themen kann ich ab und zu geeignete Beiträge leisten.

Ich begründe meine Aussagen zutreffend und beziehe mich auf die Beiträge meiner Mitschüler/innen.

Ich arbeite selbständig und erledige alle Aufgaben zügig.

Die Ergebnisse meiner Arbeit präsentiere ich in geeigneter Weise.

Ich nutze die Fachsprache.

Ich habe stets die Hausaufgaben und habe mich auf den Unterricht vorbereitet.

Das Heft führe ich sorgfältig.

BEFRIEDIGEND

Ich habe solide Kenntnisse.

Ich kann das erworbene Wissen vorstellen und erläutern.

Ich kann das Wissen ab und zu auch nutzen, um unbekannte Beispiele zu bearbeiten.

Ich kann das Wissen nutzen, um mir die Inhalte anderer Fächer anzueignen.

Bei schwierigen Themen kann ich nachvollziehen, was mir erklärt wird.

Ich begründe meine Aussagen meistens zutreffend.

Ich gehe auch auf die Beiträge meiner Mitschüler/innen ein.

Ich arbeite selbständig und erledige meine Aufgaben in angemessener Zeit.

Die Ergebnisse meiner Arbeit kann ich der Klasse in einem Vortrag vorstellen.

Ich nutze die wesentlichen Fachbegriffe und kann diese definieren.

Ich habe fast immer die Hausaufgaben und bin meistens vorbereitet.

Das Heft führe ich so, dass ich jederzeit nachvollziehen kann, was wir im Unterricht gemacht haben.

AUSREICHEND

Das Grundwissen liegt vor, ich habe aber Kenntnislücken.

Ich habe hinreichendes Wissen, habe aber nicht alles verstanden.

Ich bin bemüht die Fachbegriffe zu nutzen, muss aber oft erinnert werden.

Ich kann mich manchmal nicht verständlich ausdrücken.

Es fällt mir schwer, meine Aussagen zu begründen.

Bei schwierigen Themen warte ich ab, was die anderen sagen; ich bin dann froh, wenn ich alles verstehe und nachvollziehen kann.

Mein Arbeitstempo ist unterdurchschnittlich.

Ich muss häufiger ermahnt werden, bei der Sache zu bleiben.

Ich habe nicht immer die Hausaufgaben und bereite mich nicht immer auf den Unterricht vor.

Das Heft ist nicht immer vollständig geführt und es mangelt an Sorgfalt.

MANGELHAFT/(UNGENÜGEND)

Ich habe große Wissenslücken.

Vieles habe ich nur in Teilen verstanden.

Daher kann ich nur selten aktiv mitarbeiten.

Oftmals kann ich dann nicht in Worte fassen, was ich sagen möchte; es fehlen mir Fachbegriffe.

Ich beziehe mich fast nie auf die Beiträge meiner Vorredner.

Ich muss häufig ermahnt werden; der Lehrer/die Lehrerin muss mich meistens auffordern anzufangen.

Ich arbeite sehr langsam.

Ich habe oft keine Hausaufgaben. Ich lerne nicht laut, um mich auf den Unterricht vorzubereiten.

Das Heft ist nicht geeignet zu zeigen, was im Unterricht gelaufen ist.

3.3.1 Fachspezifische Bewertungsgrundlage über das Grundsatzpapier hinaus

Bewertung der Sonstigen Mitarbeit im Fach Pädagogik (Kompetenzraster)

Der Schüler/ die Schülerin…

Kriterium	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Pünktlichkeit	kommt häufig zu spät	kommt pünktlich	kommt pünktlich und hat seine Unterlagen auf dem Tisch	kommt pünktlich und ist arbeitsbereit
Aufmerksamkeit	ist oft unaufmerksam	ist gelegentlich unaufmerksam	ist zumeist aufmerksam	ist immer aufmerksam
Beteiligung	nimmt kaum unaufgefordert am Unterrichtsgespräch (UG) teil	nimmt selten am UG teil	nimmt regelmäßig am UG teil	nimmt regelmäßig am UG teil; hat gute Ideen, zeigt Eigeninitiative
QUALITÄT DER BEITRÄGE **Argumentationsfähigkeit**	keine Argumentation erkennbar (fehlende gedankliche Klarheit)	benennt ein Argument; kann den „roten Faden“ im Ansatz beibehalten	entwickelt Argumente und Begründungen; Ausführungen zeigen gedankliche Klarheit	entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander; ist in der Lage, Standpunkte zu begründen; äußert sich stets gedanklich klar und strukturiert

Aufgabenbezug	geht selten auf die Aufgabenstellung ein	nimmt überwiegend Bezug zur Aufgabenstellung	leistet meistens Bezug zur Aufgabenstellung	geht ohne Ausnahme auf die konkrete Fragestellung ein
Schwierigkeitsgrad	ist meistens in der Lage, einfache Fragen (AFBI) zu beantworten	kann Aufgabenstellungen aus den AFB I und II zufriedenstellend lösen	kann problemlos Fragen aus den AFB I und II lösen; gelingt es, teilweise Aufgaben zum AFB III zu lösen	bearbeitet/ beantwortet Fragestellungen aus den AFB i bis III souverän
Fachsprache	nutzt keine Fachbegriffe	nutzt gelegentlich Fachbegriffe, wendet diese manchmal falsch an	nutzt häufig Fachbegriffe, wendet diese überwiegend richtig an	nutzt konsequent Fachbegriffe und wendet diese stets richtig an
Kommunikations-fähigkeit	geht nicht auf andere ein	geht gelegentlich auf andere ein	geht in der Regel auf andere ein	geht aktiv auf andere ein
Eigeninitiative und (u.a. methodische) Selbstständigkeit	hat Schwierigkeiten mit der Arbeit zu beginnen; fragt nicht um Hilfe; holt Rückstand nach Abwesenheit nicht selbstständig auf	arbeitet nur auf Aufforderung; fragt nur selten um Hilfe	beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit; arbeitet die meiste Zeit ernsthaft; fragt, wenn es notwendig ist	bleibt ohne Aufforderung ausdauernd bei der Arbeit; fragt nach, hilft anderen; weiß, was zu tun ist und tut es
Hausaufgaben	macht die Hausaufgaben häufig unvollständig	macht die Hausaufgaben meistens vollständig	macht die Hausaufgaben i.d.R. vollständig	macht die Hausaufgaben immer vollständig; erledigt gelegentlich weitere Arbeiten zuhause
Arbeitsorganisation	hat die Arbeitsmaterialien oft nicht vollständig dabei und/oder in ungeordnetem Zustand	hat die Arbeitsmaterialien normalerweise dabei, wobei diese nicht sofort nutzbar sind	hat die Arbeitsunterlagen in der Regel dabei und kann sie schnell nutzen	hat die Arbeitsmaterialien immer dabei und kann sie sofort nutzen
Gruppenarbeit	hält andere oft von der Arbeit ab; schwieriger Partner in Gruppenarbeiten	bringt sich nur wenig ein, stört andere aber nicht	arbeitet kooperativ und folgt bereitwillig anderen	ist kooperativ und respektvoll; übernimmt Führungsrolle in der Gruppenarbeit

(vgl. Merziger & Schnack 2005; Ergänzung der Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Erziehungswissenschaft durch A.K.)

3.3.2 Vereinbarung zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Nach Fachschaftsbeschluss vom 28. Oktober 2019 können pro Halbjahr im Fach Pädagogik bis zu zwei Schriftliche Überprüfungen erfolgen, die in die Bewertung eingehen. Diese beziehen sich höchstens auf die Inhalte der vergangenen sechs Stunden und dauern nicht länger als 30 Minuten. Die Schriftlichen Überprüfungen werden von der Pädagogik-Lehrkraft angekündigt. Die benoteten Übungen sind nach der Korrektur zurückzugeben und zu besprechen. Der Umfang der Korrekturanmerkungen ist im Vergleich zu einer Klausur auf ein Minimum reduziert.
Nicht bewertete Überprüfungen können häufiger erfolgen und müssen nicht angekündigt werden.

3.3.3 Gewichtung einzelner Formen der Sonstigen Mitarbeit

Die Fachkonferenz hat am 28. Oktober 2019 Folgendes beschlossen: Die Sonstige Mitarbeit erfasst die Gesamtheit aller kontinuierlich erbrachten Leistungen. Den Kernbereich stellt die mündliche Mitarbeit der/des Lernenden dar. Zusätzlich sind weitere Formen der Mitarbeit nach Absprache zwischen der Lehrkraft und den Lernenden möglich, z.B. Protokolle, Referate, Aufarbeitungen von Materialien u.a. Diese Formen der Mitarbeit werden in Abhängigkeit von Aufwand und Ertrag bewertet. Referate im Pädagogikunterricht können z.B. in Abhängigkeit von dem zeitlichen Aufwand für Vorbereitung und Präsentation eine unterrichtliche Leistung im Umfang von höchstens 6 Unterrichtsstunden einnehmen.
Über die Gewichtung der betreffenden Leistungen sind die Schüler*innen im Vorfeld zu informieren. Wenn eine Verbesserung nicht oder nur marginal möglich ist, sind Schüler*innen ebenfalls frühzeitig darauf hinzuweisen.
Hausaufgaben können laut APO-GOSt in die Bewertung mit einbezogen werden, dürfen als solche allerdings nicht benotet werden. Sie fließen als Gesamteindruck in die Bewertung mit ein.

Bewertung von Referaten im Pädagogikunterricht (allgemein)

Kriterien	Toll – fast alle Aspekte wurden erfüllt!	Viele Punkte wurden berücksichtigt.	Einige Aspekte wurden berücksichtigt.	In diesem Bereich kann er/sie noch viel lernen.
Fachliche Kompetenz: • Pädagogische Bedeutsamkeit (Wird pädagogisches Wissen angewandt?) • Informationsgehalt (Wie bedeutsam sind die Informationen? Wie viel Arbeit steckte in der Informationsbeschaffung?)				

• sachliche Richtigkeit (Sind die Informationen fehlerfrei? Gibt es Widersprüche?)				
Methodische Kompetenz: • Strukturierung (Gliederung, Einleitung, Schluss/Fazit) • Medieneinsatz: Plakat, Folie o.ä. (Unterstützen oder ergänzen die Medien den Vortrag sinnvoll?)				
Soziale Kompetenz: • Interaktion im Team (Sind alle gleichermaßen an der Präsentation beteiligt? Gehen die Vortragenden ggf. aufeinander ein?) • Überleitungen/Moderation (Werden die Übergänge zwischen den einzelnen Redebeiträgen von den Vortragenden moderiert?)		bei Einzelreferaten nicht von Bedeutung		
Personale Kompetenz: • Sprache (Spricht die/der Vortragende verständlich? Trägt sie/er relativ frei vor?) • Auftreten (Setzt die/der Vortragende Mimik und Gestik ein? Werden die Ausführungen souverän, d.h. überzeugend vorgetragen?)				

(nach Klein, Kerstin: Lernen mit Projekten. In der Gruppe planen, durchführen, präsentieren. 2008.)

3.4 Fachspezifische Absprache und Angebote zur individuellen Förderung

Je nach Passung können folgende Maßnahmen zur inneren Differenzierung im PU eingesetzt werden: Selbstevaluationsbogen nach Klausuren, Selbstevaluationsbogen SII des Petrinums, Lernlandkarten, differenzierte und oder gestufte Aufgabenstellungen, Bildung leistungshomogener Gruppen, Bildung von Interessensgruppen, Projektarbeit, ggf. weitere.

4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat beschlossen, sich auf kein verbindliches Lehrwerk festzulegen. Die Fachkolleg*innen nutzen folgende Werke:

Abi Box (Brinkmann Meyhöfer)

Perspektive Pädagogik (Klett)

Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen)

Phönix (Schöningh)

Propädix (Schneider)

Ergänzende Materialien (aktuelle Veröffentlichungen etc.)

Auswahl an DVDs und weitere digitalen Lehrmedien

Für die Jahrgangsstufe EF liegen im Schulbuchbestand des Gymnasiums Petrinum in ausreichender Anzahl Exemplare der Perspektive Pädagogik vor. Das Kursbuch Erziehungswissenschaft kann im Klassensatz genutzt werden.

5 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Pädagogikunterricht ist ein interdisziplinär angelegtes Fach und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Pädagogik systematisch in den Blick genommen, um zukünftig ggf. im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Aus der Sicht der Fachkonferenz bestünden folgende Möglichkeiten fachübergreifenden oder fächerverbindenden Arbeitens:

Vorbereitung der Facharbeit (Ideensuche, Recherche etc.)

Erziehung im Nationalsozialismus (Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte, z.B. Information zu geschichtlichen Hintergründen)

Lernen aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen (Biologie, Psychologie, Pädagogik)
ggf. weitere

Der Beitrag des Faches Pädagogik zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung:

Die Fachgruppe Pädagogik sieht sich in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Fachunterrichts mitzuwirken. Dies geschieht vor allem über die Vermittlung einer wissenschaftspropädeutischen Fachsprache (vgl. CALP nach Cummins).

6 Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Pädagogik bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Folgende Möglichkeiten wurden in der Vergangenheit genutzt und/oder kommen künftig weiterhin in Betracht:

Montessorizentrum sowie Montessorischule in Münster

Montessorischule Dorsten

Referat des Ministeriums für Inneres (Vortrag zum Thema „Rechtsradikalismus heute“)

Vortragsabend von Jan-Uwe Rogge (zum Thema Jugendalter o.ä.)

Kooperation mit lokalen Kindergärten (Studientag)

Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Recklinghausen

Stadtbücherei Recklinghausen

ggf. weitere

7 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Pädagogikunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Kursanwahlen, Klausuren und Abiturprüfungen. Darüber hinaus finden regelmäßige Schülerevaluationen gemäß des schulinternen Evaluationskonzeptes statt. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Pädagogik Fachlehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Pädagogik ein. Nach Absprache mit der Schulleitung sollten kollegiale Hospitationen ermöglicht werden, sofern die Fachkolleg*innen dies wünschen.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen aus den Abiturprüfungen bzgl. Inhalten, Methoden, Organisation	Fachgruppe Pädagogik	nach den Sommerferien
Sitzung zu Konsequenzen aus Klausuren bzgl. Inhalten, Methoden, Organisation	Fachgruppe Pädagogik	nach den Sommerferien
Besprechung der Kursanwahlen, Konsequenzen	Fachgruppe Pädagogik	Im 2. Halbjahr
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	fortlaufend
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Pädagogik	je nach Fachkonferenzbeschluss

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt mindestens einmal im Jahr. Im Austausch mit den Fachkolleg*innen werden die Ergebnisse ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.)

werden ggf. Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan eingepflegt. Darunter fallen ggf. alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen den Fachvorsitzenden u.U. zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. zur Ableitung wesentlicher Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung**:** Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Pädagogik bei.

Prozess**:** Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Handlungsfelder		**Handlungsbedarf**	**Verantwortlich**	**Zu erledigen bis**
Ressourcen				
räumlich	Unterrichts-räume			
	Bibliothek			
	Computer-raum			
	Raum für Fachteamar-beit			
	…			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschrif-ten			
	Geräte/ Me-dien			
	…			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf		Die Fachgruppe wünscht sich fachspezifi-sche Fortbildungsangebote		
Fachübergreifender Bedarf				